

Anna Wiser - gefoltert und hingerichtet

Ein Opfer des letzten Zürcher Hexenprozesses von 1701

Justizmord in der Frühen Neuzeit

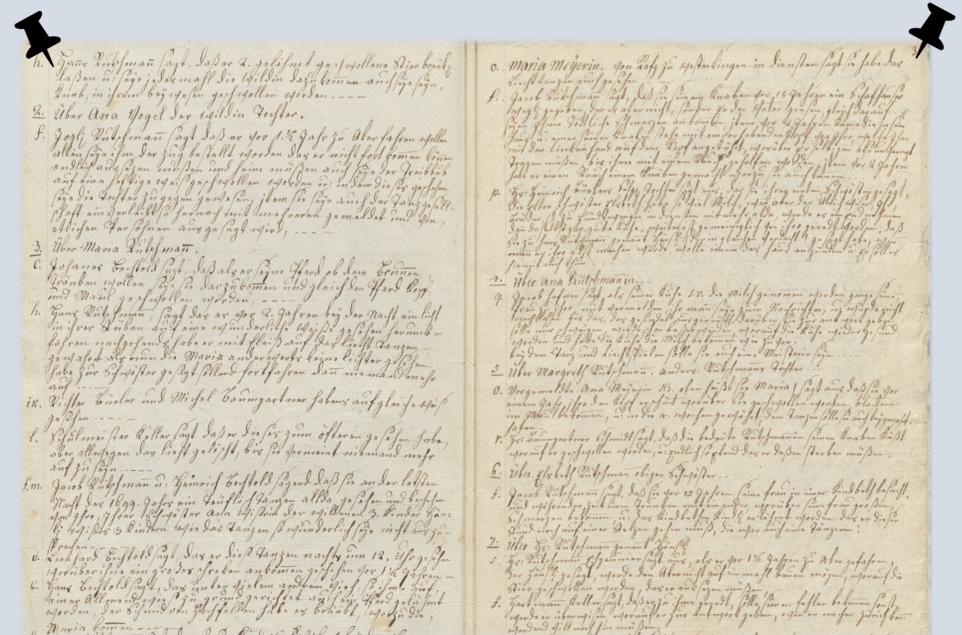
Diese Maturitätsarbeit handelt von Anna Wiser, einem Opfer des letzten Hexenprozesses im Kanton Zürich. Im Jahr 1701 sind Bewohner*innen aus dem Bauerndorf Wasterkingen im Rafzerfeld vor den Landvogt getreten und haben elf ihrer Mitmenschen der Hexerei beschuldigt.

Im Laufe des Prozesses wurde Anna nach Zürich in den Wellenbergturn verbracht. Schon bald wurde Folter als ein Mittel zur "Wahrheitsfindung" eingesetzt – die Obrigkeit setzte alles daran, aus Anna ein Geständnis herauszubekommen. Nach zwei Monaten Gefangenschaft brach Anna unter dem physischen und psychischen Druck zusammen: Sie gestand ihre „Sünden“ und wurde infolgedessen im Juli 1701 in Zürich enthauptet und danach verbrannt.

Vorgehen

Grundlage für die Rekonstruktion der Geschichte von Anna Wiser bildete die zugehörige Prozessakte, welche im Staatsarchiv Zürich eingelagert ist. Diese umfasst rund 200 handgeschriebene Seiten auf Pergamentpapier mit der um 1700 verbreiteten Kurrentschrift (siehe rechts).

Durch die Analyse und Transkription der Akte sowie durch Auseinandersetzung mit Sekundärliteratur konnte diese Arbeit verfasst werden.



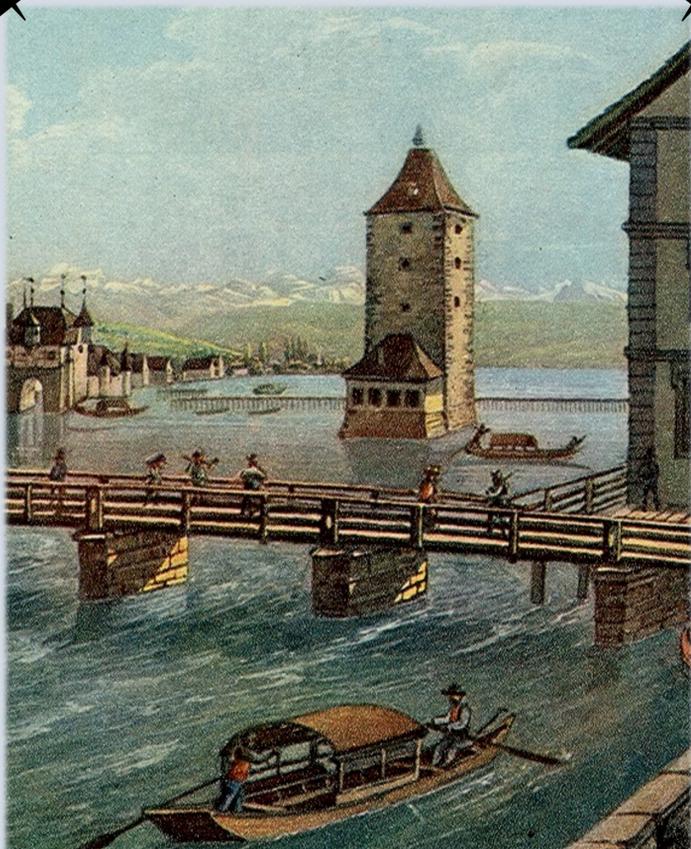
Nachruf

Das Schicksal von Anna Wiser weist über seine Zeit hinaus und ist repräsentativ für rund 80 weitere Opfer, die im Zuge der Zürcher Hexenverfolgung zwischen 1487 und 1701 durch unbarmherzige Verfahren um ihr Leben kamen.

Es ist bemerkenswert, mit welchen Mitteln der vormoderne Staat abweichendes Verhalten folgenreich anprangern und sanktionieren konnte. Umso erstaunlicher ist es, dass sich in Zürich bis heute kein Denk- oder Mahnmal vorfindet, welches an die geschehenen Gräueltaten erinnert.

Die Hexenprozesse machen klar, wie das Zusammenspiel von Ideologie und Macht zu dutzenden Justizmorden führen kann, und konfrontiert uns Nachgeborene nicht zuletzt mit dem schmerzhaften Thema der Gewalt gegen die Frau.

Letzten Endes bleibt die Hoffnung, dass mit der Aufarbeitung des Geschehenen den Opfern ein Stück Gerechtigkeit zuteil wird.



Gefängnis Wellenbergturn in der Limmat, um 1800